



Prüfbericht

gemäß § 22 Abs. 9 und § 23 Bremisches Wohn- und Betreuungsgesetz (BremWoBeG)

Gepflegt in Bremen gGmbH
Caritas-Altenzentrum St. Michael
Einrichtungsleitung: Frau Yoash
Pflegedienstleitung: Frau Spiegel
Az.: 400-52/01-05 (01)

Hinweis auf pflegefachlichen Schwerpunkt

Hinweis auf angeschlossene Betreuungsangebote außerhalb des Geltungsbereiches des BremWoBeG: (z.B. Betreutes Wohnen, ambulanter Pflegedienst)

Datum der Prüfung: 01.12.2014 Regelprüfung

Teilnehmer/innen	Name	Funktion
	Frau Yoash	Einrichtungsleiterin
	Frau Spiegel	Pflegedienstleiterin
	Frau Nacke	Brem. Wohn-u. Betreuungsaufsicht

Verantwortlich für den Prüfbericht ist Frau Nacke

Art der Prüfung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Reguläre Prüfung angemeldet
<input type="checkbox"/>	Reguläre Prüfung unangemeldet
<input type="checkbox"/>	Anlassbezogene Prüfung angemeldet
<input type="checkbox"/>	Anlassbezogene Prüfung unangemeldet
Umfang der Prüfung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Teil I Selbstauskunft des Trägers
<input checked="" type="checkbox"/>	Teil II BremWoBeG
<input checked="" type="checkbox"/>	Teil III HeimPersV
<input type="checkbox"/>	Teil IV HeimMindBauV
<input checked="" type="checkbox"/>	Teil V HeimmwV
<input checked="" type="checkbox"/>	Teil VI Bewohnergespräch
<input checked="" type="checkbox"/>	Teil VII Bewohnerbeirats- bzw. Bewohnersprechergespräch
Veränderungen seit der letzten Prüfung	
<input type="checkbox"/>	Bauliche Veränderungen
<input type="checkbox"/>	Veränderungen Ausstattung
<input type="checkbox"/>	Konzeptionelle Veränderungen
<input type="checkbox"/>	Kapazitätsveränderungen
<input type="checkbox"/>	Personelle Veränderungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige Veränderungen siehe Selbstauskunft
Im letzten Prüfbericht festgestellte Mängel	
<input type="checkbox"/>	Die Mängel wurde behoben
<input type="checkbox"/>	Die Mängel wurden teilweise behoben
<input type="checkbox"/>	Die Mängel wurden nicht behoben



Selbstauskunft des verantwortlichen Leistungsanbieters (AH)

zum Prüfbericht gemäß § 22 Abs. 9 und § 23 BremWoBeG

- Stichtagserhebung zum 27.10.2014 -

Angaben zur unterstützenden Wohnform				
Bezeichnung der unterstützenden Wohnform	Gepflegt in Bremen gGmbH „Caritas Altenzentrum St. Michael“			
Ansprechpartner/in	Nele Yoash (Einrichtungsleitung), Susanne Spiegel (Pflegedienstleitung)			
Anschrift	Kornstraße 371, 28201 Bremen			
Telefon	0421 8779 330			
Telefax	0421 8779 345			
Email	n.yoash@caritas-bremen.de			
Internet	www.st-michael-bremen.de			
Einrichtungsstruktur				
Betriebsaufnahme	01.07.2013			
Lage / Stadtteil / Verkehrsanbindung	Bremen, Neustadt; direkt vor der Tür die Bushaltestelle „Stenumer Straße“ Linie 26 und 27; Straßenbahnlinie 4 und 5 Haltestelle „Am Dammacker“ sowie Buslinie 51 und 53 Haltestelle „Huckelriede“ nur wenige Gehminuten entfernt			
Eigenküche / Fremdküche	Fremdküche betrieben durch Tochtergesellschaft Caritas Bremen Catering			
Eigenwäscherei / Fremdwäscherei	Leibwäsche und Oberbekleidung der Bewohner wird in Wäscherei im Haus gereinigt betrieben durch die Tochtergesellschaft „Caritas Management und Service GmbH“; Die Flachwäsche wird in Fremdwäscherei, die „Rothenburger Werke“ gereinigt			
Entgelte (sofern nicht mit Kostenträger vereinbart) und Liste der Zusatzleistungen beifügen	Entgelte mit Kostenträger vereinbart, Zusatzleistungen in Kopie anbei			
Anzahl der Gebäude	1 Haus			
Anzahl der Geschosse	Zwei, Erdgeschoss und erstes Obergeschoss			
Zahl der Wohnbereiche	Vier Wohnbereiche, 3 x je 19 Bewohner, 1x mit 20 Bewohnern			
Plätze	vereinbarte Platzzahl		tatsächliche Belegung	
	Anzahl im EZ	Anzahl im DZ	Bewohner im EZ	Bewohner im DZ
WG-Plätze nach § 6 BremWoBeG				
TAPF-Plätze nach § 6 BremWoBeG	22		19	
KUPF-Plätze nach § 7 BremWoBeG				
Pflege- und Betreuungseinrichtung nach § 7 BremWoBeG mit SGB XI-Vertrag	68	8	68	8
davon eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze			0	0
Pflege- und Betreuungseinrichtung nach § 7 BremWoBeG ohne SGB XI-Vertrag				

Bewohnerstruktur		Anzahl	
		Männer	Frauen
Geschlechterverteilung der Bewohnerinnen und Bewohner		15	61
Bewohnerinnen und Bewohner unter 60 Jahren		0	0
Bewohnerinnen und Bewohner mit Betreuung nach § 87 b SGB XI		13	52
Migrationshintergrund		4	8
Pflegestufen			
Pflegestufe 0		1	
Pflegestufe I		18	
Pflegestufe II		26	
Pflegestufe III (inkl. Härtefall)		31	
Noch nicht eingestuft		0	
Gesetzliche Betreuungen			
Umfassend		0	
Einzelne Wirkungskreise		12	
Freiheitsbeschränkende und einvernehmliche Schutzmaßnahmen			
Bauchgurt / Stecktisch		0	
Bettseitenschutz		1	
Elektronische Kontrollsysteme		0	
Andere Formen (bitte benennen)		0	
Pflege und Betreuung			
Rollstuhlnutzung dauernd erforderlich		30	
Andere Mobilitätshilfen (z.B. Rollator) erforderlich		31	
Wesentliche Sinnesbehinderung		5	
Geistige Behinderung		1	
Zeitweise Verwirrtheit		60	
Diagnostizierte Demenz		65	
Primär psychiatrische Erkrankungen		0	
Dauerhafte Bettlägerigkeit		9	
MRSA	Anzahl der bekannten Besiedelungen / Infektionen derzeit	1	
	Anzahl der bekannten Besiedelungen / Infektionen im vergangenen Kalenderjahr	3	
	Davon im vergangenen Kalenderjahr aus dem Krankenhaus aufgenommen	3	
Hilfsbedarf bei Nahrungsaufnahme (ohne PEG Sonden)		19	
Behandlungspflege		Anzahl der zu behandelnden BW	
Ernährung durch PEG-Sonden		2	
Versorgung von Decubitalulcera		1	
Dauerkatheter (außer suprapubisch)		11	
Suprapubische Katheter		5	
Kontrakturen		7	

Injektion: intravenös	0	
Injektion: intramuskulär	0	
Injektion: subkutan	9	
Unfälle von Bewohnerinnen und Bewohnern		
Stürze in den letzten 12 Monaten	143	
Davon mit der Folge von Frakturen u. anderen stationär behandlungsbedürftigen Verletzungen	2	
Externe Medizinische Betreuung	Ja	Nein
Besteht eine Schwerpunktkooperation mit einer externen Arztpraxis?		nein
Wann fand die letzte Prüfung durch die Vertragsapotheker statt?	08.10.2014	
Kommt ein Zahnarzt regelmäßig in die Einrichtung?	ja	
Betreuungskonzepte		
Welche Konzepte liegen der Betreuung und Pflege in Ihrem Haus zugrunde? <ul style="list-style-type: none"> • Pflegekonzept, • Pflegekonzept zur Pflege und Betreuung mobiler dementiell erkrankter Bewohner im St. Michael • Gewaltprävention in der Pflege und Betreuung, • Konzept der Sterbe- und Abschiedskultur • Konzept zur psychosozialen Betreuung, Pflege und tagesstrukturierende Maßnahmen in der stat. Altenhilfe • Soziale Betreuung • Alltagsbegleitung • Konzept zur Angehörigenintegration • Gartentherapeutisches Konzept für den Begegnungsgarten im St. Michael • Unterstützungskonzept gemäß §12 BremWoBeGe / Teilhabe und Förderung bürgerschaftlichen Engagements gemäß §12 BremWoBeGe • Hauswirtschaftskonzept 		
Qualitätsentwicklung		
Mit welchen Strukturen u. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung gewährleisten Sie die Weiterentwicklung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität? <p>Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind beschrieben im Pflegekonzept, in der Besprechungs- und Kommunikationsmatrix sowie in VA zur Fortbildungsplanung.</p> <p>Qualitätssicherungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heimeinzugskonzept für neue Bewohner mit Checkliste, Pflegevisite und Befindlichkeitsabfrage nach 4 Wochen durch die PDL • regelmäßige interne Audits, Qualitätszirkel sowie Fallbesprechungen zu pflegfachlichen Fragen durch die PDL und Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) der Gepflegt in Bremen gGmbH • Managementreview mit den QMB's und der Geschäftsführung im St. Michael • halbjährliche Auswertungen der Anregungen und Beschwerden und Fehler in den Teambesprechungen aller Bereiche • regelmäßige Pflegevisiten und Dokumentationskontrollen durch die PDL sowie der Wohnbereichsleitungen • kurz-, mittel- und langfristige Fortbildungs- und Weiterbildungsplanung • Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter mit Gesprächsprotokollen • jährliche Mitarbeiterentwicklungsgespräche • Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement für die Mitarbeiter nach 30 Krankheitstagen; etc. 		
Qualitätssicherung		
Wie, wann und durch wen überprüfen Sie die Qualität der Betreuung und Pflege Ihrer Bewohnerinnen und Bewohner? <p>Die Pflegedienstleitung, die stellv. Pflegedienstleitung, die Wohnbereichsleitungen und befähigte Pflegefachkräfte mit Zusatzausbildung (z.B. Praxisanleiter, gerontopsychiatrische Pflegefachkräfte und Wundexpertin) führen regelmäßig Pflegevisiten durch. Die Pflegevisiten werden mind. einmal jährlich sowie bei pflegerischen Veränderungen bspw. nach einem Krankenhausaufenthalt bei jedem Bewohner durchgeführt. Nach einem Neueinzug eines Bewohners findet innerhalb von vier Wochen eine Pflegevisite unter Einbeziehung der Angehörigen mit einer Wohlbefindlichkeitsabfrage statt. Ebenfalls mittels einer Pflegevisite wird die Arbeitsweise der Pflegehelfer durch Pflegefachkräfte überprüft und dokumentiert. Des Weiteren erfolgte am 25. + 26.08.2014 die jährliche Qualitätsprüfung der Einrichtung</p>		

durch das externe Kontrollorgan MDK mit dem Gesamtergebnis 1,0.		
Brandschutz		
Wann fand die letzte Brandschutzbelehrung statt?	18.09.2014	
Wann fand die letzte Brandschutzübung statt?	18.09.2014 Handhabung Feuerlöscher, Fluchtwege ablaufen, Brandschutztüren, Brandabschnitte erkennen	
Personal		
Bitte fügen Sie für den Betreuungsbereich folgende Angaben bei: <ul style="list-style-type: none"> • Personalliste mit Name, Vorname, Qualifikation, Tätigkeit/Beschäftigungsbereich, Wochenstunden oder VK-Anteil, Gesamtpersonal in Vollzeitstellen, Regelarbeitszeit • Ist-Dienstpläne der letzten beiden Monate und vollständige Legende 		
Zusatzqualifikationen	Art der Qualifikation	Stundenzahl
Einrichtungsleitung	Krankenschwester, Diplom Pflegewirt (FH)	39
Pflegedienstleitung	Krankenschwester, Leitende Fachkraft nach §71.3 SGB XI	39
Qualitätssicherung	CV: Sozialarbeiterin, KRS, interner Auditor	
Hygienebeauftragte(r)	3 Pflegefachkräfte mit Qualifikation „Hygienefachkraft“	28
stellv. PDL	Staatlich anerkannte Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege	36
Wohnbereichsleitung	Wohnbereichsleitung nach §80 SGB XI Staatlich anerkannte Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege	39 30
Wundbeauftragte	Wundexpertin ICW e.V.	30
Fachpflegerin für Gerontologie und Gerontopsychiatrie	Staatlich anerkannte „Fachpflegerin für Gerontologie und Gerontopsychiatrie“	3 x 30
Praxisanleitung	200 Stunden Weiterbildung zur Praxisanleitung am St. Joseph-Stift	5 x 30
Fortbildungen werden geplant und durchgeführt?	Ja	Nein
Fortbildungsplanung und Dokumentation der Teilnahme bitte beifügen.	ja	
Raum für weitere Erläuterungen / berichten Sie bitte ggf. auch zu relevanten Veränderungen seit der letzten Prüfung:		
<p>Sehr geehrte Frau Nacke,</p> <p>ich freue mich darauf Ihnen unser Haus bei einem vor Ort Besuch vorzustellen.</p> <p>Folgende Neuerungen gibt es in unserem Haus seit dem letzten Besuch Ihrer Behörde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seit September 2014 haben wir die elektronische Pflegedokumentation „Sinfonie“ im Bereich der Pflege und Verwaltung eingeführt. • Hinter dem Haus leben von Frühling bis in den Herbst hinein zwei Schafe sehr zur Freude der Bewohner und der Kinder des angrenzenden Kindergartens. Für die Schafe wurde im Frühling 2014 ein Schafstall gebaut. • Innerhalb unseres großen Gartens gab es im Oktober ein Projekt der Bewohner, Mieter und den Schülern der Grundschule Buntentorsteinweg zur Gestaltung eines großen Mosaikreliefs. <p>Herzliche Grüße</p> <p>Nele Yoash</p>		

II. Prüfergebnisse zu den Anforderungen des BremWoBeG

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 8 (1) Informationspflicht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Wochenspeisepläne hängen aus. Informationen werden über Heimbeirat, PDL und soz. Betreuung mündlich und schriftlich übermittelt.</p> <p>Es erfolgen Einladungen der Angehörigen zu jahreszeitlichen Festen und Aktivitäten, der Grundsatz der aktivierenden Pflege wird gelebt, so wird BewohnerInnen auch im Bett der Ausflug in den Garten, die Teilnahme bspw. am Gottesdienst oder an Festen ermöglicht. Eine Kooperation mit dem Kinder- und Familienzentrum Kornstraße mit monatlichen Treffen findet statt, die Teilnahme an evang und kath. Gottesdiensten, etc.</p> <p>Für alle Beschäftigungsaktivitäten und besonderen Veranstaltungen des Hauses gibt es einen Plan, der öffentlich im Foyer, auf allen Wohnbereichen und im Fahrstuhl aushängt. Zusätzliche Veranstaltungen außerhalb des Hauses werden an einer großen Stellwand im Foyer beworben. Regelmäßige Angehörigentreffen unter Einbeziehung des Bewohnerbeirates informieren zusätzlich zu konkreten Themen und geben Möglichkeit zur persönlichen Nachfrage.</p> <p>Im Foyer wurde auf unabhängige Beratungsmöglichkeiten verwiesen. Die Verbraucherzentrale und die unabhängige Patientenberatung soll noch ergänzt werden.</p>
§ 8 (2) Prüfberichte zur Kenntnis der Bewohner und Bewohnerinnen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Veröffentlichung im Haus z. B. Aushang im Foyer, Veröffentlichung in der Heimzeitung „Heimblicke – Neues aus St. Michael“, Kopie an den Heimbeirat sowie auf der Internetseite www.st-michael-bremen.de</p>

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 8 (3) Beschwerdemanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Es gibt eine schriftliche Verfahrensregelung, in der definiert ist, dass jeder Mitarbeiter jede Beschwerde annimmt (Verfahrensregelung wurde nachgewiesen). Ebenfalls nehmen die Mitglieder des Bewohnerbeirates die Beschwerden entgegen. Sowohl die Verfahrensanweisung als auch die Beschwerdeformulare sind in jedem Bereich vorrätig sowie ebenfalls frei zugänglich im Foyer in einem Aushangkasten. Ausgefüllte Formulare gehen im Original zur Bearbeitung an den betroffenen Bereich. Eine Kopie geht zeitgleich an die Einrichtungsleitung (EL). Die Einrichtungsleitung trägt die Hauptverantwortung bzw. vertretungsweise die Pflegedienstleitung. Nach vollständiger Bearbeitung der Beschwerde (inklusive Rückmeldung an den Beschwerdeführer und Erfragung der Zufriedenheit nach der Abarbeitung der Beschwerde) wird das Original Beschwerdeformular im Büro der EL archiviert. Beschwerden werden zumeist persönlich beantwortet. Beispielsweise geht die Küchenleitung direkt zu dem Bewohner auf den Wohnbereich und bespricht warum ihm das Essen nicht schmeckt bzw. was er sich als Ausgleich wünscht. Ggfs. finden bereichsübergreifende protokollierte Gespräche aller betroffenen Abteilungen mit dem Beschwerdeführer unter Moderation der Pflegedienstleitung oder der EL statt. In einigen Fällen erfolgt eine schriftliche Bearbeitung per email bzw. per Post. Die EL erstellt halbjährlich sowohl eine qualitative als auch eine quantitative Auswertung. Diese Beschwerdeauswertung geht als Kopie an alle Bereiche und den Bewohnerbeirat und wird in allen Teamgesprächen mit den Mitarbeitern reflektiert.</p> <p>In 2014 gab es schwerpunktmäßig Nachfragen zu verlorengegangenen Kleidungsstücken, die im Verlauf der Bearbeitung überwiegend wieder auftauchten.</p>
Regelprüfung St. Michael, Caritas Prüfung am 01.12.2014					8	

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 10 Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Die EL und die PDL stehen dem Bewohnerbeirat für Fragen jederzeit zur Verfügung, auf Wunsch des Bewohnerbeirates Teilnahme der EL und oder PDL an den Sitzungen des Bewohnerbeirates. Es erfolgt eine Unterstützung mit Fachinformationen sowie Informationen zu allen Heimangelegenheiten, zur Haus – und Gartengestaltung; die Einladungen zu Veranstaltungen erfolgen über die EL bspw. zu Angehörigenabenden. Es entstanden in den letzten 12 Monaten bisher lediglich Bewirtungskosten in der Einrichtung. Der Bewohnerbeirat ist bspw. aktiv und regelmäßig vertreten in der Arbeitsgruppe Menüplanung. In dieser AG wird mit der Küchenleitung der Menüplan für die nächsten 6 Wochen abgesprochen, hier fließen die Speisenwünsche der Bewohner über den Heimbeirat ein. Der Heimbeirat begrüßt jeden neuen Bewohner persönlich und übergibt eine Aufstellung der Heimbeiratsmitglieder sowie der anstehenden Beschäftigungsaktivitäten. Unter anderem war der Bewohnerbeirat beteiligt an der Begutachtung durch den MDK am 25.und 26.08.2014 und stand den Prüfern für Fragen bereit. Der Bewohnerbeirat wird über alle anstehenden Veranstaltungen im Haus informiert, damit er den Bewohnern und Angehörigen ggfs. auf Fragen Auskunft geben kann. Des Weiteren wird der Bewohnerbeirat vor jeder Pflege-satzverhandlung einbezogen und schriftl. vorab um Zustimmung gebeten. Einbeziehung und Vorstellung der ehrenamtlichen Helfer und Aktivitäten.</p>

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 11 (1) Nr. 1 - 2 Leistungsanbieter besitzt die notwendige fachliche und persönliche Zuverlässigkeit zum Betrieb der unterstützenden Wohnform	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wurde im Zuge der Erstanzeige vor Inbetriebnahme geprüft.
§ 11 (1) Nr. 3 Mit den Bewohnerinnen und Bewohnern werden Verträge nach dem WBVG abgeschlossen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vorvertragliche Informationen gemäß § 3 Abs. 1 WBVG wurden in Stichproben überprüft. Ein schriftlicher Nachweis über Vorvertragliche Informationen fehlte. Drei in der Stichprobe überprüfte Verträge waren unterzeichnet.
§ 11 (3) Größe und Beschaffenheit der genutzten Räume müssen dem Unterstützungszweck entsprechen und Selbstbestimmung ermöglichen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 12 (1) Nr. 1 Leistungsanbieter besitzt die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zum Betrieb der Pflege- und Betreuungseinrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 12 (1) Nr. 4 Pflege- und Betreuungskräfte sind in ausreichender Zahl und Qualität vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die erforderliche, durchgängige Anwesenheit von Fachkräften ist gegeben. Die Wochentage und Wochenenden sind im Wesentlichen ausgewogen besetzt.
§ 12 (1) Nr. 5 Einrichtungen mit Versorgungsvertrag halten § 71 (2+3) SGB XI ein	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§§ 11 (2) u. 12 (1) Nr. 3 Die erforderliche Unterstützung erfolgt zielgruppenbezogenen nach dem allgemein anerkannten Stand der fachlichen Erkenntnis und wird entsprechend des Konzeptes sichergestellt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 12 (2) Nr. 1 u. § 13 (2) Unterstützungskonzept liegt vor und die Weiter- entwicklung der Struktur-, Prozess- und Ergebnis- qualität wird gewährleistet	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fortbildungsangebote zu Fachthemen und zur Weiterentwicklung persönlicher Res- ourcen dienen der Qualitätsentwicklung.
§ 12 (2) Nr. 2 - 3 Unterstützungskonzept und Leistungserbringung orientieren sich an den Zielen des BremWoBeG und beinhalten die Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 12 (2) Nr. 4 Qualität der Unterstüt- zung und Pflege wird gesichert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 12 (2) Nr. 5 Die ärztliche und thera- peutische Betreuung wird gesichert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verschiedene Fachärzte kommen in die Ein- richtung. Ansonsten wird auch eine Beglei- tung zum Arzt sichergestellt. Die Begleitung findet u.a. durch ehrenamtliche Personen oder den Beirat statt.

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 12 (2) Nr. 6 – 7 Die fachgerechte und bedarfsgemäße Betreuung und Pflege- und Hilfeplanung wird gewährleistet und dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Die Notrufklingeln waren in Zimmer 014 und 028 jeweils im Pflegebad um den Handlauf gewickelt, so dass eine Bedienung bei einem Sturz auf Bodenhöhe nicht möglich ist. Auch in der Toilette 141-02 war die Notrufklingel aufgewickelt und nicht bedienbar.</p> <p>Nachdem ein Notruf in einem Pflegebad ausgelöst wurde, ist nach 3-5 Minuten eine Pflegeperson erschienen. Die abgeschlossenen Tür konnte sofort geöffnet werden.</p> <p>Die BewohnerInnen und ihre Angehörigen werden aktiv in den Pflegeprozess einbezogen. Zum Beispiel finden Pflegevisiten zur Ermittlung der Pflegeziele, oder der Erstellung von Förderplänen durch Therapeuten im aktiven Austausch mit den BewohnerInnen und ihren Zugehörigen statt.</p> <p>Es wird eine aktive Unterstützung der Arbeit des Heimbeirates gelebt, bspw. gibt es auf jedem Wohnbereich einen Aushang mit den Mitgliedern und Erreichbarkeiten des Bewohnerbeirates. Der Bewohnerbeirat stellt sich bei jedem neueinziehenden Bewohner persönlich vor und sichert seine Unterstützung zu u. a. bei Anregungen oder Beschwerden. Der Bewohnerbeirat nimmt stellvertretend für alle Bewohner an der monatlichen Menüplanungsrunde mit der Küchenleitung und den Servicekräften teil und vertritt dort die Wünsche und Meinungen der BewohnerInnen. Es finden direkte Befragungen der BewohnerInnen durch alle Mitarbeiter im Tagesablauf statt z.B. während der Eingewöhnungsphase. Die Einbeziehung der Wünsche der BewohnerInnen in die Maßnahmenplanung z. B. zu Aufsteh- bzw. Zu Bett- Gehzeiten, Zeiten der Speiseneinnahme, Beschäftigungsaktivitäten, Bekleidungswahl und der Biografie des Bewohners in die Gestaltung des Tagesablaufes wird durch die Mitarbeiter gelebt. Die Wünsche von BewohnerInnen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen werden genauso gleichberechtigt erfragt und berücksichtigt (Risikoabwägung) unter Einbeziehung der Angehörigen in den Pflegeablauf.</p>

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 12 (2) Nr. 8 Qualität der hauswirtschaftlichen Versorgung wird sichergestellt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Es werden täglich zwei unterschiedliche Menüs angeboten. Die Menüs werden wöchentlich im Voraus bestellt, trotzdem ist es möglich spontan sein Menü zu wechseln. Die Speisepläne sind gut sichtbar ausgehängt.
§ 12 (2) Nr. 9 Qualität des Wohnens und Aufenthaltes wird gewährleistet	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Einrichtung wirkt insgesamt hell, wohnlich und gepflegt. Die Wände sind farblich gestaltet. Die Einrichtung ist liebevoll eingerichtet.
§ 12 (2) Nr. 10 Besuche bei Bewohnern und Bewohnerinnen werden ermöglicht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 12 (2) Nr. 11 Schutz vor Infektionen ist gewährleistet und Anforderungen an die Hygiene werden eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 12 (2) Nr. 12 Arzneimittel werden ordnungsgemäß und bewohnerbezogen aufbewahrt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Medikamente werden verblistert. Die Medikamentenprüfung hat ergeben, dass bei einer Bewohnerin das Bedarfsmedikament Ibuprofen seit über vier Wochen durch den Arzt abgesetzt war, aber noch nicht gemäß §8 Arzneimittelverordnung verworfen wurde.

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 13 (1) Nr. 1 Tägliche Betätigungen für Bewohnerinnen und Bewohnern werden ermöglicht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Grundsatz der aktivierende Pflege: Handlungen und Aktivitäten der Alltagsbegleiter und Pflegekräfte zu den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> aktivierende Pflege durch Anleitung und Beaufsichtigung, Förderung und Erhalt der Beweglichkeit + des Erinnerungsvermögens, der Selbstversorgungsqualitäten hauswirtschaftliche Aktivitäten bspw. spielerisches Socken sortieren und Kleidung zusammenlegen, Abtrocknen von Besteck, Abräumen der Tische, gemeinsames Zubereiten von Zwischenmahlzeiten (Obstsalat), gemeinsames Backen Aktivitäten zur Förderung und Erhaltung der Bewegung durch Gemeinschaftsübungen „Stark und Mobil“, „Sitztanz“ sowie Einzelanleitung in Kraft- und Balanceübungen, Bewegungsübungen zur Kontrakturenprophylaxe Förderung der Wahrnehmung der Sinnesorgane z.B. Aktivitäten im Garten, Verwendung von Kräutern sowie Einsatz von Duftölen, basale Stimulation, aktive Musikkreise im Freien, Zeitungsrunde, Gedächtnistraining, jahreszeitliche Feste etc. aktuell abgeschlossenes Projekt im Oktober 2014: Mosaik an Mauer im Garten mit Schülern der Grundschule Buntentorsteinweg und Bewohnern der stat. Pflege

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 13 (1) Nr. 2 u. Abs. 2 Angehörige, rechtl. Betreuer, Ehrenamtliche und Vertrauenspersonen der Bewohnerinnen und Bewohner werden in das Alltagsleben einbezogen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Als Ansprechpartner steht die Einrichtungsleitung, die Pflegedienstleitung sowie die Kollegen der Verwaltung und der Buchhaltung sowohl telefonisch, als auch persönlich und per email für alle aktuellen Fragen zur Verfügung. Pflegefachliche Beratung erfolgt durch die Pflegefachkräfte auf dem Wohnbereich sowie durch die PDL und die EL. Die Kontaktdaten befinden sich auf der Internetseite, im Flyer, im Heimvertrag und werden per Visitenkarte weitergegeben. Es erfolgen aktive Einladungen zu Bewohnerfesten und anderen Aktivitäten. Je nach Interessenlage der Zugehörigen wird um „Unterstützung“ geworben, bspw. Teilnahme beim Mosaikprojekt. Es erfolgen Einladungen zur Teilnahme an Pflegevisiten, gemeinsame Biographie Erfassung. Es finden Absprachen der Pflegefachkräfte mit den Angehörigen zu Fragen der aktuellen Maßnahmenpläne statt.
§ 13 (1) Nr. 3 Wahrnehmung auswärtiger Termin wird ermöglicht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	In Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern, sowie durch finanzierte Spazierschüler (über die Ottilie – Püsst- Maas- Stiftung) und durch FSJ`ler, AZUBI`s werden BewohnerInnen nach Möglichkeit auswärtige Termine ermöglicht.
§ 13 (1) Nr. 4 Über Veranstaltungen und Aktivitäten der Umgebung wird informiert und die Teilnahme ermöglicht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Im Eingangsfoyer am Empfangstisch liegen aktuelle Angebote und Informationen aus. Über längerfristige Angebote wird an der Stellwand sowie an der Magnettafel im Foyer über Flyer und Poster informiert. Bewohner werden gezielt nach ihren individuellen Vorlieben angesprochen, eine Begleitung wird über ehrenamtliche Helfer und Spazierschüler bzw. die Einbeziehung der Angehörigen und Bezugspersonen ermöglicht.

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
<p>§ 13 (1) Nr. 5 - 6 Einrichtung wird für Externe geöffnet. Kontakt zu Menschen außerhalb der Wohnform wird ermöglicht und dafür mit Kooperationspartnern zusammenarbeitet.</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> • „Therapeuticum“ Physiotherapiepraxis im Haus; u. a. gibt es Gymnastikkurse im Haus, die sich an Interessierte aus der Nachbarschaft, Mitarbeiter, Angehörige und Mieter richten. • Kooperationsapotheke Huckelriede • alle 14-Tage Besuch einer Musiktherapeutin speziell für demenziell erkrankte Bewohner • Besuch von Therapiehunden 1x Woche • Gemeindeveranstaltungen Feste und Vorträge finden im Haus statt und sind für die Bewohner geöffnet • Logopäden, Ergotherapeuten, Podologen, Physiotherapeuten, Fachärzte (Urologie, Gynäkologie, Dermatologie, Neurologie, Zahnarzt, HNO, Augenheilkunde) • Kinder- und Familienzentrum Kornstraße, die Kindergartenkinder kommen 1x monatlich zum kreativen Gestalten, Singen, zur Gymnastik oder zum Backen • Besuch eines Kleintierzooos • Konzerte und Quizmaster Nutzung der Räumlichkeiten durch das Dienstleistungszentrum z. B. Angehörigengruppe, durch das WIN – Forum (Wohnen in Nachbarschaft), durch die Herz-Jesu Gemeinde, durch Bewohner und Mieter für priv. Feierlichkeiten, für einen Erfahrungsaustausch der Bewohnerfürsprecher unter Organisation der Heimaufsicht • wechselnde Ausstellungen u.a. der Schüler der Grundschule Buntentorsteinweg, feierliche Ausstellungseröffnungen mit Saft und Sekt

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§§ 16 - 17 Anzeigepflichten bei unterstützenden Wohnformen und bei Pflege- und Betreuungseinrichtungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 18 (1) Nr. 9 Art, Zeitpunkt, Dauer und Grund freiheitsbeschränkender Maßnahmen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 18 (1) Nr. 10 Verwaltung der Gelder und Wertsachen der Bewohnerinnen und Bewohner	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

III. Prüfergebnisse zu den Anforderungen der Heimpersonalverordnung

Anforderungen HeimPersV	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 2 Eignung des Heimleiters	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Eine Prüfung ist bereits erfolgt.
§ 4 Eignung der Beschäftigten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 5 Beschäftigte für betreuende Tätigkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gemäß Leistungsvereinbarung ergibt sich unter Berücksichtigung der aktuellen Pflegestufen der BewohnerInnen ein Gesamtpersonal-Soll von 31,82 Personalvolumen. Das Personal-Ist liegt unter Berücksichtigung der Auszubildenden bei 31,48 PV und ist dementsprechend mit 0,34 PV geringfügig unterschritten. Das Fachkraftsoll liegt bei 15,91 PV und ist mit dem Fachkraft-Ist von 16,4 PV erfüllt und liegt mit 0,49 VK über dem Fachkräfte-Soll.. Die Schichten sind mit mindestens einer Fachkraft besetzt.
§ 6 Fachkräfte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 8 Fort- und Weiterbildung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fortbildungen werden regelmäßig angeboten.

IV. Prüfergebnisse zu den Anforderungen der Heimmindestbauverordnung

Anforderungen HeimMindBauV	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
Allgemein						
§ 2 Wohn- und Pflegeplätze	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 3 Flure und Treppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 4 Aufzüge	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 5 Fußböden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 6 Beleuchtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 7 Rufanlage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 8 Fernsprecher	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 9 Zugänge	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 10 Sanitäre Anlagen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 11 Wirtschaftsräume	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 12 Heizung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 13 Gebäudezugänge	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Jeder Bewohner kann jederzeit das Haus verlassen (Türöffner an Innenseite) und auch zwischen 07:00 Uhr und 20:15 Uhr jederzeit von außen in das Haus kommen da die Tür sich automatisch öffnet. Bewohner die nach 20:15 Uhr nach Hause kommen nutzen entweder ihren Schlüssel oder klingeln. Auf das Klingeln kommt die diensthabende Pflegekraft und öffnet die Tür.
Pflegeheime						
§ 23 Pflegeplätze	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Anforderungen HeimMindBauV	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 24 Funktions- und Zube- hörräume	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 25 Gemeinschaftsräume	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 26 Therapieräume	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 27 Sanitäre Anlagen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

V. Prüfergebnisse zu den Anforderungen der Heimmitwirkungsverordnung

Anforderungen HeimwV	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 4 Zahl der Heimbeiratsmitglieder	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zur Zeit gibt es nur 4 Heimbeiratsmitglieder, da ein Mitglied verstorben ist. Ein weiteres Mitglied konnte bisher nicht geworben werden.
§ 5 Wahlverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 11 Mitteilung an die zuständige Behörde	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 16 Vorsitz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 20 Bewohnerversammlung und Tätigkeitsbericht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 21 Kosten und Sachaufwand des Heimbeirates	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 25 Bestellung des Heimfürsprechers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
§ 28a Ersatzgremium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

VI. Bewohnergespräch

(Gespräch mit 3 Bewohnern)

Wie lange dauert es, bis ein Mitarbeiter kommt, wenn Sie geklingelt haben?	3-5 Minuten, 5-10 Minuten, sofort
Werden Sie überwiegend von den gleichen Pflegekräften versorgt?	Ja III
Lassen sich die Pflegenden genügend Zeit während der Pflegemaßnahme?	Ja III
Wird während der Pflege mit Ihnen geredet?	Ja III
Werden Sie von den Mitarbeitern unterstützt / motiviert, sich teilweise oder ganz selber zu waschen und anzuziehen?	Ja III
Werden Sie auch nachts auf die Toilette geführt?	Ja III
Wann werden Sie morgens geweckt und gewaschen? Entspricht dies Ihren Wünschen?	Ja III
Können Sie abends ins Bett gehen, wann Sie möchten?	Ja III
Können Sie mitbestimmen, wann und wie häufig Sie gewaschen werden?	Ja III
Können Sie mitbestimmen, wann und wie häufig Sie duschen oder baden?	Es gibt einen festen Dushtag III Ich würde gerne öfter duschen II
Ist die Versorgung am Wochenende und an den Feiertagen genauso wie unter der Woche gewährleistet?	Ja III
Erhalten Sie Medikamente, wenn Sie Schmerzen haben?	Ja III
Gehen alle Mitarbeiter höflich und freundlich mit Ihnen um?	Ja III
Wenn Sie ein Problem haben, nimmt sich ein Mitarbeiter Zeit für Sie?	Ja III
Fragen die Mitarbeiter der Pflegeeinrichtung Sie, welche Kleidung Sie anziehen möchten?	Ich entscheide III
Wer schneidet Ihnen die Fingernägel?	Pflegekräfte III Fußpflege wird bezahlt I
Wäsche	
Ist nur Ihre Kleidung in Ihrem Schrank? Oder finden Sie dort auch Kleidungsstücke, die Sie nicht kennen?	Ja III, nur die eigene Kleidung III

Kommt alle Ihre Wäsche gewaschen zurück oder fehlen Kleidungsstücke?	Ja III
Sind Sie mit der Wäschereinigung zufrieden?	Ja III
Essen	
Entsprechen die Essenszeiten Ihren Bedürfnissen oder Wünschen?	Ja III
Können Sie auch früher oder später als die festgelegten Zeiten Ihr Essen einnehmen?	Ja III
Steht Obst zur Verfügung?	Ja III
Können Sie zwischen mehreren Menüs/Komponenten wählen?	Ja III
Werden Sie satt?	Ja III
Schmeckt Ihnen das Essen?	Ja III
Ist das Essen warm bzw. bei kalten Speisen kühl?	Manchmal nur lauwarm I, Ja II
Ist das Essen appetitlich angerichtet?	Ja III
Haben Sie genügend Zeit zum Essen?	Ja III
Bekommen Sie angemessene Unterstützung beim Essen, wenn es nötig ist?	Ja III
Wie viele Mahlzeiten bekommen Sie?	4 III
Stehen Ihnen Getränke in ausreichender Menge kostenlos zur Verfügung?	Ja III
Betreuung	
Können Sie jederzeit Besuch empfangen?	Ja III
Kann Ihr Besuch solange bleiben wie Sie möchten?	Ja III
Klopfen alle Mitarbeiter vor Betreten des Zimmers an?	Ja II Nicht immer I
Können Sie ihr Zimmer abschließen?	Ja III
Haben Sie ein verschließbares Fach in Ihrem Zimmer?	Ja III
Dürfen Sie persönliche Gegenstände mitbringen?	Ja III
Wird Ihr Geburtstag gefeiert?	Ja III
Feiern sie hier auch andere Feste?	Ja III
Werden Sie über Angebote informiert und eingeladen?	Ja III
Können Sie hier einen Gottesdienst besuchen?	Ja III
Entspricht das Beschäftigungsangebot Ihren Wünschen und Bedürfnissen?	Ja III
Werden Ihre Wünsche und Anregungen berücksichtigt?	Ja II

Können Sie ein Haustier mitbringen?	Ja III
Haben Sie den Wunsch und die Möglichkeit die Einrichtung zu verlassen?	Ja, nach Absprache III
Gibt es Begleitung für Wege außerhalb des Hauses?	Ja II, Angehörige I
Können Sie jederzeit das Haus verlassen?	Ja III
Können Sie etwas einkaufen?	Ja II, Kiosk kommt ins Haus I
Gibt es einen Fahrdienst?	Nein II Ja II
Heimmitwirkung	
Kennen Sie den Bewohnerbeirat persönlich?	Nein I, Ja II
Haben Sie sich in der Einrichtung schon einmal beschwert? Was ist daraufhin passiert?	Nein III

Raum für Erläuterungen (ggf. Beiblätter verwenden):

VII. Gespräch mit der Bewohnervertretung

Bewohnerbeirat Herr Klingenberg, Frau Fuhrmann

Allgemein

Wie häufig finden die Sitzungen des Bewohnerbeirats statt?	Alle sechs Wochen
Wer lädt zu den Sitzungen ein?	Frau Fuhrmann
Wer erstellt die Tagesordnung?	Frau Fuhrmann
Wer leitet die Sitzung?	Frau Fuhrmann
Wer führt das Protokoll?	Frau Fuhrmann

Aufgabenbereich

Welche Aufgaben hat der Bewohnerbeirat in Ihrem Haus übernommen?	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen und Ausflüge werden mitgeplant und organisiert. • Beschwerden werden entgegen genommen und bearbeitet. • Begleitung der BewohnerInnen zum Gottesdienst • Begleitung der BewohnerInnen zu Ärzten • Vorstellung bei neuen BewohnerInnen, die eingezogen sind • Monatliche Menüplanung gemeinsam mit dem Küchenpersonal (Wünsche, Anregungen, Kritik) • Besprechung mit der Einrichtungsleitung von geplanten finanziellen Investitionen
Bei welchen Entscheidungen würde der Bewohnerbeirat gerne stärker mitwirken?	-
Wo treten immer wieder Schwierigkeiten bei der Bewohnerbeiratsarbeit auf?	Probleme werden zeitnah geklärt
Von wem bekommt der Bewohnerbeirat Unterstützung bei seiner Arbeit	Hausleitung, PDL, Pflegepersonal

Zusammenarbeit und Unterstützung

Wie ist der Kontakt zwischen dem Bewohnerbeirat und den Bewohnern?	Gut
Wie ist die Zusammenarbeit zwischen dem Bewohnerbeirat und den Angehörigen?	Der Kontakt ist selten. Viele Angehörige sind sehr zurückhaltend und eher passiv.
Wie ist die Zusammenarbeit zwischen dem Bewohnerbeirat und der Einrichtungsleitung?	Sehr gut.
Wie schätzen Sie die Mitwirkungsmöglichkeiten des Bewohnerbeirats in Ihrem Haus ein?	Gut.

Raum für Erläuterungen (ggf. Beiblätter verwenden):